

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 48

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Die Gartenstadt-Genossenschaft der Stadt Zürich beabsichtigt die Errichtung hübscher und dabei doch billiger Einfamilienhäuser. Im Laufe nächsten Monats werden die Arbeiten für Errichtung von vorläufig zwanzig Häusern begonnen, im ganzen sind etwa 50 in Aussicht genommen. Der Preis eines Hauses mit Garten stellt sich zwischen 20—30,000 Fr.; dieselben werden ohne Zweifel zahlreiche Liebhaber finden.

Die Bauleitung des neuen Schulhauses in Zürich für die Höhere Töchterschule auf der Hohen Promenade hat der Stadtrat den Herren Architekten Streiff und Schindler übertragen.

Geschäftshaus-Neubauten in Zürich. Im Gebiete der Bahnhofstraße lenken zur Zeit vier neue Eckpfeiler — die Neubauten für vier statliche Geschäftshäuser — die Blicke der Passanten auf sich. So ist am Paradeplatz der gewaltige Block, der die ehedem hinter dichtem Baum- und Buschwerk versteckte Villa „Windegg“ verdrängt hat, bereits bis zum vierten Stockwerk fortgeschritten. In seinen hohen Erdgeschosträumen wird im Frühjahr 1912 die Seidenwarenfirma A. Grieder & Co. ihren Einzug halten. Sodann geht im mittlern Straßenteil ein die Nummer 39 tragender statischer Neubau, der den kräftigen Schlussstein einer Häusergruppe bildet, seiner Vollendung entgegen. Schon im nächsten Frühjahr werden sich hier die Konditorei Huguenin in Luzern und Lugano und die Bank für Handel und Industrie in Zug niederlassen. An der Sihlstraße fügt sich gegenüber der Einmündung der Hornergasse und der Steinmühlegasse ein in eigenartigem, modernem Stil gehaltener Eckbau, als Fortsetzung der „Cityhäuser“, zwischen die lebhaft miteinander kontrastierenden Objekte einer alten und neuen Zeit ein. Er wird nach seiner Vollendung dem Betrieb des „City-Hotel“ dienen. Und endlich steht an der Ecke Bahnhofstraße-Sihlhofstraße der langfrontige Geschäftsneubau des Warenhauses Brann & Co. zum Bezug bereit. An allen vier Objekten gehen die Arbeiten ungemein rasch von statten. Denn alle nur erdenklichen technischen Hilfsmittel sind hier in den Dienst der Bauaktivität gestellt. Insbesondere erregt ein schlank gebauter, fahrbarer Kran allgemeine Aufmerksamkeit, der die schwersten Lasten rasch und sicher bis zum obersten Baugeistmise emporhebt und nur wenig Platz beansprucht.

Förchbahnbau. Mit letztem Montag hat die Firma Cavadini & Juen am Unterbau der Förchbahn begonnen und zwar auf nördlicher Seite oberhalb des Großenholz (bei der „Waldburg“), da die Straße durch das Großenholz immer noch durch eine Wasserversorgung gesperrt ist. Am südlichen Ende, in Eßlingen, sind letzten Mittwoch die ersten Hiebe auf die Straße gefallen. Der Oberbau wird in Angriff genommen, sobald etwa zwei bis drei Kilometer des Unterbaues vollendet sind.

Für die Erweiterung des Schießplatzes von Richterswil (Zürichsee) liegt ein zweites Projekt vor und der Gemeinderat erklärt sich mit demselben einverstanden. Nach Eingang des Gutachtens des Schießoffiziers der 5. Division wird die Angelegenheit der Gemeinde unterbreitet. Die Kosten werden auf etwa Fr. 50,000 veranschlagt.

Wasserversorgungsbauten in Erlenbach (Zürichsee). Die Gemeinde-Wassercommission eröffnet laut Ausschreibung Konkurrenz über die in Verbindung mit dem Schulhausneubau zu erstellende Wasserversorgung (Reservoir von 120 m³ Inhalt, Leitungslänge 700 m mit vier Hydranten).

Das neue städtische Gaswerk in Thun (Bern) geht seiner Vollendung entgegen. Als letzte Arbeit ist gegen-

wärtig die Installation der neuen Reinigungs-Apparate im Gange. Sie dürfte etwa 10 Wochen dauern. Dann endlich wird das Gaswerk in der Lage sein, ein einwandfreies Koch- und Leuchtgas in genügender Menge zu liefern. Auf der Straßenseite des Reinigergebäudes befindet sich ein geräumiges Magazin mit schönen Schaufenstern für die Ausstellung von Apparaten, Leucht- und Heizkörpern &c. &c. der Installations-Abteilung der städtischen Licht- und Wasserwerke.

Ein bernisches Entwässerungsprojekt. Die Ebene des großen Mooses setzt sich in Form einer talartigen Einsenkung nach Osten zu fort bis in die Gegend des Bielersees. Da, wo diese Vertiefung von der Staatsstraße Erlach-Ins durchschnitten wird, heißt sie das „Glausfit“. Sie ist dort am schmalsten und zugleich am tiefsten. Diese Flurbezeichnung stammt aus dem Lateinischen und bedeutet etwas Ein- oder Abgeschlossenes. Und wirklich ist das „Glausfit“ südlich von der letzten Abdachung des Schalentrains und nördlich von der Höhe der Hofern und des Lumist eingeschlossen. Dieses „Glausfit“-Tälchen muß vor Jahrtausenden, als das große Moos noch unter Wasser lag und die gewaltigen Fluten des damals zusammenhängenden Neuenburger- und Murtensees die mächtigen Kies- und Sandlager längs dem Moosrande bei Ins und Müntschemier ausschichteten, wenigstens zeitweise einen Verbindungskanal zwischen dem Bieler- und den beiden andern Juraseen gebildet haben. Das „Glausfit“ hat nun in regnerischen Jahren ungemein unter der Nässe zu leiden, indem es infolge seiner Lage zum eigentlichen „Wasserfänger“ und „Ablaufkanal“ für die beidseitigen Höhen wird, sodass alsdann die Kulturen großenteils zugrunde gehen. Diesem Nebelstand soll nun endlich durch eine große Entwässerungsanlage abgeholfen werden, wobei auf Staats- und Bundesbeiträge gerechnet wird.

(Korr.) **Eine interessante und wohlgelungene Brückenverschiebung** hat die Firma Theodor Bell & Cie. in Kriens in der Nacht vom letzten Dienstag auf den Mittwoch ausgeführt.

Eine Eisenbahnbrücke von 78 m Länge über die Emme bei der Station Aefligen der Emmentalsbahn mußte durch eine neue ersetzt werden, ohne den Bahnbetrieb zu unterbrechen.

Die neue Brücke wurde auf einem entsprechend konstruierten, soliden Holzgerüst und eisernen Schiebebahnen neben der alten Brücke montiert. Nach der Durchfahrt des letzten Zuges, abends zirka 9 Uhr wurden die Vorbereitungen für die Ausweichung an die Hand genommen, die alte Brücke aus ihrer Lage aus- und die neue Brücke an ihre Stelle eingeschoben, daselbst auf die richtige Gleishöhe heruntergelassen, die Probebelastungen vorge-

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl 11

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite
Schlackenreies Verpackungsbandelen

nommen und die neue Brücke mit dem ersten fahrplanmäßigen Zuge Mittwoch früh befahren. Dank den vorzüglichen Installationen, ausreichender elektrischer Beleuchtung der Baustelle und der sachgemäßen Leitung durch den Oberingenieur für Brückenbau und den Chefmonteur der ausführenden Firma Bell & Cie. vollzog sich die schwierige Arbeit dieser Brückenausweichslung, bei der es sich um ein zu transportierendes Gewicht von über 200 Tonnen handelte, unter dem Beifall der zahlreich anwesenden Fachleute und Neugieriger ohne den geringsten Unfall.

Eidg. Bauten in Luzern. Ein Einsender der „Neuen Zürcher-Zeitung“ macht die Anregung, es sollte die Frage der Unterbringung der Unfallversicherungsanstalt in Luzern in Verbindung mit der Frage einer besseren Unterbringung der Hauptpost gelöst werden, da das bestehende Gebäude beim Bahnhof den Bedürfnissen für die heutigen Verhältnisse längst unzureichend geworden. Man solle an einen Neubau für beide Verwaltungen auf dem Areal des Kriegs- und Friedensmuseums östlich dem Bahnhofe denken. Der Gedanke, den der Einsender vorbringt, liegt nahe und wird in engern und weitern Kreisen bereits lebhaft besprochen.

Hotelneubau in Engelberg (Obwalden). Wie mit Bestimmtheit verlautet, gelangten dieser Tage Verhandlungen über den Ankauf eines Bauplatzes zwecks Errichtung eines größeren Hotels zum Abschluß.

Bautätigkeit in Zug. Herr Baumeister F. Landis beschäftigt in der Blechamate, der Baarerstraße entlang, die Errichtung eines Blocks von vier Wohnhäusern, wozu das dienstliche Abbruchmaterial vom Bellevue und Theater Verwendung finden soll.

Bauliches vom solothurnischen Kantonsspital in Olten. Der Regierungsrat legte Bericht und Antrag an den Kantonsrat vor über die Errichtung eines zweiten Operationsraales des Kantonsspitals Olten. Die geplante Anlage umfasst auf der Nordseite den großen Operationsaal mit Nebenräumen, (Vorraum für Narkose, sterile Raum, Waschraum für Ärzte mit Badezimmer, ferner auf der Südseite zwei Krankenzimmer und ein Badezimmer). Der projektierte Bau wird in plannmäßigem Anschluß an den bestehenden Komplex erstellt und bildet ein Pendant zu dem östlichen Zwischenraum. — In Aussicht genommen ist ferner die Errichtung einer neuen Warmwasserversorgung für den ganzen Spital, sowie eine Entstaubungsanlage. Die Kosten der ganzen Anlage belaufen sich auf Fr. 63,000; ihnen gegenüber besteht ein disponibler Baufond von Fr. 47,055.55.

Solothurnisches Absonderungshaus im Wasseramt Die Ausführung sämtlicher Arbeiten für das wasseramtliche Absonderungshaus wurde von der am 10. Februar in Kriegstetten stattgefundenen Versammlung der Delegierten der interessierten Gemeinden der Firma Renfer-Graber & Cie. (Biberist) übertragen, mit der Bedingung, daß Arbeiten, die die genannte Firma nicht selbst ausführt, an Handwerker des Wasseramtes zu vergeben sind. Man rechnet damit, daß der Bau im August vollendet sein wird.

Zehn Aarebrücken in Olten. Das brückenreiche Olten wird, wenn alle die Unternehmungen, die gegenwärtig geplant und in Ausführung begriffen sind, vollführt sein werden, in seinem Gemeindebanne nicht weniger als zehn Aarebrücken aufweisen, nämlich 1) die Brücke am Stauwehr des Wasserwerkes Ruppoldingen, 2) die neue Aarebrücke Aarburg—Rutigen, 3) die Eisenbahnbrücke der Gäubahn, 4) die alte gedeckte Holzbrücke, 5) die Bahnhofsbrücke, 6) die neue Brücke Neu-Trimbach-Indu-

striekwartier, 7) die Eisenbahnbrücke Basel—Olten, 8) die neue Eisenbahnbrücke für den Basistunnel, 9) die Brücke Olten—Winznau, 10) die Brücke am Stauwehr des neuen Aarekanals.

Straßenbauten in Basel. Im St. Johannisquartier wird zur Zeit den Straßen große Aufmerksamkeit geschenkt. Nachdem in letzter Zeit die neue Voltastraße dem Verkehr übergeben worden ist, arbeitet man jetzt an der Chauffierung des neuen Voltaplatzes. Auch die Arbeiten an der Fabrikstraße nehmen einen schnellen Verlauf. Wahrscheinlich werden nun auch in nächster Zeit die Korrektionsarbeiten am St. Johannisrheinweg und vom Voltaplatz bis zum St. Johannisring in Angriff genommen. Auch mit der Neuanlegung der Wattstraße ist begonnen worden.

Der neue Bahnhof in Schaffhausen wird auf 9 Mill. Franken zu stehen kommen, und es soll beim Bau, wie man vernimmt, auch auf die zukünftige Randenbahn Rücksicht genommen werden. Aus Gründen der Selbsterhaltung hat allerdings die badische Regierung das Projekt einer Randenbahn abgelehnt, aber es soll nun ein neues, für die badischen Bahnen günstigeres Projekt ausgearbeitet werden, das ein französisches Konsortium finanzieren will.

Schießanlage Grub (Appenzell). Letzten Samstag wurde bei einer außerordentlichen Versammlung der Feldschützengesellschaft Grub der Beschuß gefaßt, eine neue Schießanlage im Krähobel für 6 Scheiben nach System Geilinger zu erstellen. Es gibt ein Werk, das den immer größeren Anforderungen in der Schießausbildung auf Jahre hinaus entsprechen wird. Die ganze Anlage hat mit einem Kostenaufwand von zirka 7500 Franken zu rechnen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Die st. gallische Bauchronik wird auch in diesem Frühjahr eine sehr reichhaltige sein, und zwar stehen im Vordergrunde des Interesses eine ganze Anzahl von bemerkenswerten Bauprojekten für große Geschäftshäuser. Am Börsenplatz, an der Webergasse, werden zwei bedeutsame Projekte verwirklicht. Die Chemiserie Handloser errichtet an der Ecke ein großes, vornehm eingerichtetes Geschäftshaus, während die Eisenhandlung Vorburger an die Stelle der „Eintracht“ ebenfalls einen stolzen Neubau erstellt.

Ein großartiges Warenhaus läßt Kaufmann Dreyfus im Neubau des „Hirschen“ einrichten. Mit diesem Projekt in Verbindung steht eine bedeutende Verbreiterung der Engelpassage und der Bau von 2 m tiefen Arkaden unter dem „Hirschen“, die für den Fußgängerverkehr bestimmt sind. Die ganze Anlage ist nach künstlerisch wirkungsvollen Plänen gedacht und wird in ihrer schönen Architektur dem ganzen Quartier zur vornehmen Zierde gereichen.

Das Café Suisse und das alte Bischof'sche Haus an der Brühlgasse müssen ebenfalls einem großen modernen Neubau, der als Eckhaus gedacht ist, weichen. Die Firma Flügel & Rütishauser läßt dieses imposante Projekt verwirklichen.

Schließlich gedenkt auch die „Helvetia“ an der Badianstraße einen großen Neubau zu erstellen.

Hier sei auch noch bemerkt, daß die Gemeinde Flawil an der Leerleburg ein modernes neues Schulhaus erbaut. Im Prinzip ist derselbe bereits beschlossen und im März wird sich die Schulgemeinde über die definitive Wahl des Projektes schlüssig zu machen haben.

Gaswerk Wil (St. Gallen). Zufolge Errichtung des Gaswerkes sind mit Beförderung die Pläne für das Leitungsnetz der Gasleitungen auszuarbeiten. Es

wird zu diesem Zwecke und speziell um die Fertigstellung der Pläne bis zum Beginn der Grabarbeiten ermöglichen zu können, dem Gemeindetechniker für die Dauer eines Monats ein technischer Zeichner beigegeben.

Kanalisation in Wil (St. Gallen). Mit dem Umbau der Kanalisation in der Kirchgasse soll im März oder April begonnen werden. Für die Häusergruppen innert der Kirch- und Marktgasse wird der Anschluß sämtlicher Abwasser als obligatorisch erklärt; es werden deshalb in diesem Rayon keine Hauchegruben mehr geduldet. In gleicher Weise sind zu behandeln die Häuser an der Kirchgasse, für welche Anschluß an den Kirchgasse-Kanal gewünscht wird. — Im Fernern wird grundsätzlich der Umbau des Kanals rote Scheune bis Grabengasse, beschlossen; das Ingenieurbüro Kürsteiner in St. Gallen wird beauftragt, Kostenvoranschlag und Pläne zu beschaffen.

Neue Bauplätze in Wil (St. Gallen). Die Wirtschaft z. „Freihof“ in Wil wurde samt dazugehörigem landwirtschaftlichem Betriebe (ca. 20 Zuchart Land) zum Preise von 226,000 Fr. an die Güterhändler Piccard in Zürich, Ortseb in Mammern und J. Kaufmann in Wil verkauft. Das Land eignet sich vorzüglich für Bauplätze.

Bauwesen in Nottwil. Diesen Sommer wird hier durch Architekt Gerber in St. Gallen eine größere Gruppe von Einfamilien-Wohnhäusern durch die Eisenbahner-Bau-Genossenschaft erstellt, man spricht von 50—60 Häusern, meistens für bescheidene Mittel berechnet. Der Zins, den der Bewohner eines solchen Häuschens zu zahlen hat, soll sich im Minimum auf 480 Fr. belaufen. Dazu haben die Leute noch circa 150 m² Gartenland. Auch sonst scheint eine regere Bautätigkeit anheben zu wollen.

Bauliches aus Altwil (St. Gallen). Die Gebäulichkeiten der Wirtschaft zum „Sternen“ werden bald einem Neubau Platz machen müssen, der vom jetzigen Besitzer Herrn Heinrich Niedermann jun. erstellt wird.

Die Wasserversorgung Wöslinswil (Aargau) wird von der Firma Gebrüder Meier in Schwaderloch ausgeführt.

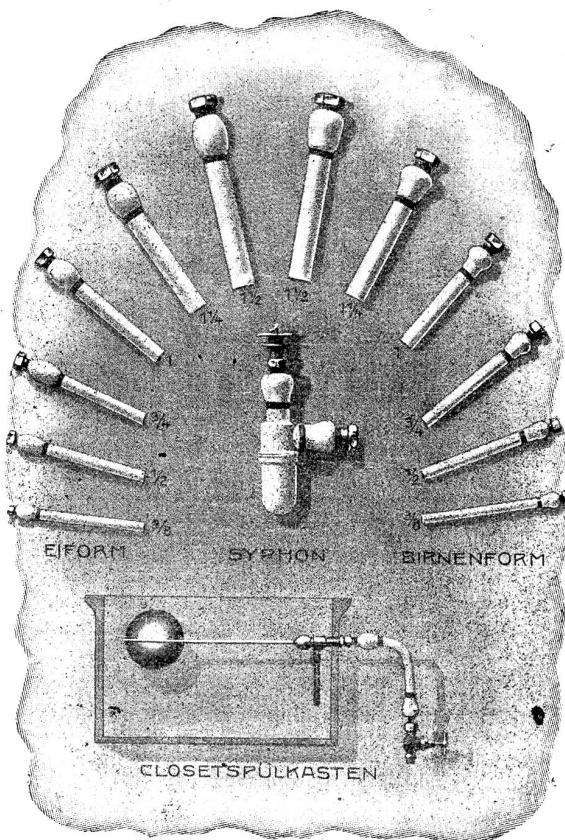
Der Bau der Turnhalle in Ermatingen (Thurgau) schreitet rüstig vorwärts. Bereits ist er soweit gediehen, daß mit der Backsteinmauerung begonnen werden kann.

Mit der projektierten Talsperre der Rhone befaßte sich auch die Pariser Akademie der Wissenschaften in ihrer letzten Sitzung. Es wurde dabei auf die Gefahren hingewiesen, die durch die Sperre bei Bellegarde unweit der Schweizergrenze infolge der Wasserversickerung entstehen können, da die Bodenformation diese Versickerung außerordentlich begünstigt.

Englische Lötstellen.

Die Errichtung einer sauberen Installation bedingt bei den Verbindungen der für Wasserleitungen verwendeten Bleiröhren eine gute Lötstelle. Diese werden nun durch sogenannte gewischte Verbände erstellt. Diese Verbindung wird in folgender Weise hergestellt: Die Röhrenenden, die aneinander zu löten sind, werden mit einem Holz kreisrund bearbeitet und eines der beiden wird dann etwas keilförmig erweitert. Beide Enden werden dann abgeschrägt, so daß beide gut ineinander passen und zwar werden sie in der Richtung des Wasserlaufes ineinander geschoben. Beide Rohrenden erhalten dann einen Ring

von einer Farbe, die aus Leim, Lampenschwarz und Kreide besteht. Dieser Ring, welcher etwa 10 cm breit ausgeführt wird, wird nach dem Trocknen der Farbe an beiden Enden nahezu abgekratzt und mit Talg eingerieben. Diese Stellen müssen blank sein. Auf diese wird dann das Lot aufgetragen und mit einem eingefetteten Tuch



oder sogen. englischem Leder in Ei- oder Birnform gestrichen. Dadurch erzielt man eine absolut saubere und dichte Lötstelle.

Nun erfordert diese Art von Lötstellen neben gewisser Arbeitszeit aufwendung nicht geringen Bedarf an Material. Wohl würde man gerne der englischen Lötstelle des Aussehens wegen den Vorzug geben, aber der für die Arbeit vereinbarte Betrag gestattet dies aus vorgenannten Gründen nicht. Wir haben nun in vorstehender Abbildung eine Reihe Lötungen mit einer neuen Bleiplombe dargestellt, welche für jeden einigermaßen mit der Lampe vertrauten Monteur die Ausführung einer imitierten Lötstelle gestattet. Wo früher für eine Plombe neben mindestens einer halben Stunde Arbeitszeit ca. 1/2 kg Zinn erforderlich war, kann dieselbe Arbeit in kaum 10 Min. bei weit geringerem Lötmaterialverbrauch ausgeführt werden.

Die Abbildung zeigt verschiedene Verwendungsarten und bedarf es wohl keiner weiteren Anleitung, wie diese Art von Bleiplomben auszuführen ist. Die einzelnen Plomben sind in jeder Dimension käuflich. A. R.